

*Caeterum eum non minus vestrae dignitatis fautorem amplificatorem-
que, ubi se occasio tribuit, experiemini, quam Sanctissimos illos
Pontifices, a quibus ea praeclara pietatis, ac fortitudinis cogno-
menta nos iam dudum consecutos esse, merito gloriamini. Par enim es-
se intellegit Pontificio semper Patrocinio communiri Octopagos ves-
tros [die VIII kath. Orte - IX ausg. GL? - gemeint], tamquam praeci-
puam haereditatem Domini in miserrima Ecclesiarum, sacrorumque direp-
tione, ab miserorum hostium latrocinio vindicatam.*

Jn hanc Sententiam respondere me iussit Sanctissimus Dominus Noster".

- 1) *Ob diese Rede tatsächlich vor der Obödienzgesandtschaft der kath. Orte zum neugewählten Papst Innozenz X. - s. Zurlaubiana AH 134/37 Anm. 9 - gehalten wurde, ist aus dem sehr allgemein gehaltenen Text aber keineswegs gesichert. Tatsache ist einzig, dass von dieser Gesandtschaft in der Zurlaubiana des öftern die Rede ist. Aus Stadt und Amt Zug nahm übrigens Hans **Bengg** daran teil.*

Kopie, wohl aus dem Besitz des Zuger Stadt- und Amtrats, **Beat II.**
Zurlauben - AH 145, 112 - Blatt 112^v leer

145/53

[1612 v. Juli 5.]

A

AUFSTELLUNG DESSEN, WAS DER "BISCHOFF ZUO COSTANTZ [JAKOB FUGGER] DURCH LETST DATIERTE STATTUTEN SYNODALIA ... JN GEISTLICH RECHTT ZÜCHEN, UND DEM WELTLICHEN STAB [U.A. IN DER SCHWEIZER QUART] ENTTZÜCHEN [WILL], ... [IST] JEDEM GSANDTEN UFF ... [DIE] TAG[SATZUNG DER V KATH. ORTE] ZUO LUTZERN DEN 5. JULIJ 1612¹ GHALTEN JN ABSCHIEDT ... [ZU GEBEN]"

EA V 1, 1095 a sowie Anm. zu a

"176[.] Blatt, Jn sachen so einer ein Junckfraw schwechtt, Ein oder dem Andern Kindt Zuo Eignen,
Jn versprochnem Hyrath gutt selbigen Taxes,
Beraubung, oder Kirchen Diebstall, unnd der selben gütteren,
Allerley wucher, und wucherliche Sachen.
Jttem darin gemischette Sachen, und Zuo thragende gespän Jn Pfründten,
Die Sachen ohne vermeldten underscheidt Jn denen Collaturen
Jn den Stiftungen So wol die besitzeren
Jn den klein und grossen Zechentten als deren so sölche
Jn den nüw Brüchen Ahn Lassen möchttentt

- 177[.] Blatt, Jn Allen Dienst pflichttenn gegenn Gottshüsseren und Geistlichen,
 Jn Allem Jnkommen, Rendten, und güldten, Zins, Zechen[den], Ligen-
 de oder Farende, nüdt Aussgeschlossen, der Kirchen pfründten,
 Gottshussern, Spitellen, Cappelenn, Syechenhüsseren, unnd Andern
 geistlichen Orten,
 Jn Testenmendten, und vergabungen Zuo Gottsselligen dingen,
 Alle Sachen so man wider die geistlichen hatt, ob es glich Jren
 Erbschafften so sy Zuo Erben, oder Jhre verlassenschafften Ahn-
 threffe,
 Jttem die unbillikeitten oder Schmachen, So von weltlichen den
 geistlichen Bescheche,
 Jttem wo wittwen oder Armselligen Lütten, das Recht (wie Zuo ver-
 sthon wytter Zuo Rechtt, oder Appellieren) Abgeschlagen, wie Auch
 einem Jeden niemandt ussgeschlossen, witter Rechtt by Jhme Zuo su-
 chen,
 Jttem Ahn Allen Weltlichen die sich Rechtmässig dem weltlichen
 Richtter enttzüchendt, und sich dem geistlichen underwerffendt und
 Ahn Rüffendt,
 Beschlüst diss mitt dissem Argument, die klein würde der grossen
 wichen sölle,
- 175[. Blatt:] Bevelchendt Sölches Jhrem Officialen, und Allen
 geistlichen gar Ernstlich dem Selben nach Zuokommen ...
- 178[. Blatt:] Es Bevilchtt der Bischoff bim bann Allen geistlichen
 das sy by dem weltlichen [Gericht] kein hilff, Rath, oder by-
 standt, wider Jnne, oder vermeldte Ahngemaste Rechtsamme sin
 möchtte suchen sölle ...
- Zur Bestettigung bevilchtt der Bischoff seinen geistlichen Richt-
 ren, die sy mitt Ernst Allen wittwen, und weissen, Ahnnehmen, wie
 Auch der Armmen, und wie obgemeltten Armselligen, (wie Zuo ver-
 sthan die witters Rechts begeren möchtendt) und Jm Rechttten ohne
 geldt befürdern wollendt,
 Der Bischoff vermeintt, wan er begere, müösse man Jhme von Aller-
 ley Bruderschafften Rechnung thun, und geben ...
169. [Blatt:] Auch kein Nüw Bruderschafft, ohne sein, oder Jhr H:
 Consens uffrichtten
 Alle pfläger der Gottshüsser, Spittällen, Syechenhüsser, und der-
 glichen pfründthüsser söllendt Schweren, uff sein erforderen Jme
 Rechnung Zugeben ...
150. [Blatt:] Jn den Hüsseren der geistlichen Soll den weltlichen
 Richttern Kheinerley Rechtt nitt Suchen, sonder (Zuo versthon) was
 Jr selbigen geschehe nützzitt Zuo Rechttferdigen haben,
- 145[. Blatt:] Es sol Kein geistlicher vor dem weltlichen Richtter
 Red, und Andtwurt geben, kein Sach ussgeschlossen ...

145/53-54

142[. Blatt:] Sagtt Jn Allen Kirchen sy Fryheitt niemandt darinen Zefachen [- Kirchenasyl! -], Dem geistlichen gibtt er gwaldt, Zuo Testamentieren wie Jhnen gefellt ...

143[. Blatt:] Die Executores, solcher Testamenta söllendt Jhme Rechnung geben ...

127[. Blatt:] Kein Cappell oder Betthuss und kirchen, söllendt ohne sein Bewilligung gebauwtt werden ...

124[. Blatt:] Es Soll kein Priester Lichtlich resignieren wegen bessern pfründten".

1) s. EA V 1, 1094 (Nr. 804). Stadt und Amt Zug blieb dieser Tagsatzung entschuldigt fern.

Wohl aus dem Besitz des Statthalters von Stadt und Amt Zug, **Konrad III.** Zurlauben - AH 145, 113-114

145/54

[v. 1717]

A

SAMMLUNG VON LEBENSWEISHEITEN, HISTORISCHEN BETRACHTUNGEN UND SPRICHWÖRTERN, [ANGELEGT VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"[3]93¹. Die herschung, oder die gwüsse Ordnung so wohll im befellch allss in der gehorsamme, ist die beschützung, der grundt, die seell aller Menschlichen sachen, Ess ist ein bundt der Societet Undt fründtschafft, die ohne diss nit bestheen könte, Ess ist ein lebendiger geist, welcher so Vill Dausendt Undt Dausendt Menschen respirieren macht,

Wer will so Villen Lüthen können recht thuen - Endtlich Rühiger ist Zuo gehorsamen alls Zuo befehlen. Ut satius multo iam sit parere quietum quam regere imperio res Velle.

394. Nemo bene imperat, nisi qui ante paruerit imperio

Noscenda Natura Vulgi est, et quibus modis temperanter habeatur

395. Nec tam imperio nobis opus quam Exemplo, et mitius iubetur exemplo

396.² Zur Erhaltung der res publicque ist Specialiter Vonnöthen die fromkeith, die gerechtigkeit, die Dapfferkeit, die barmherzigkeit³